

Haushaltsrede der UWG-Fraktion in Kirchlengern, gehalten am 24. März 2011
vom Fraktionssprecher Michael Schmale

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren, verehrte Zuhörer!

Zunächst möchte ich Herrn Busse danken, der uns den Haushaltsentwurf für das Jahr 2011 kompetent und fachlich präsentiert hat. Uns wurden, wie in den letzten Jahren auch, die Anstrengungen zur Konsolidierung des Haushaltes aufgezeigt, aber ebenso auch die Belastungen, wo wir als Kommune durch Kostenstellen außerhalb unseres Gemeindegebietes an die Grenze des leistbaren kommen.

Der vor uns liegende Haushalt ist zum zweiten Mal in vielen Produkten mit Zielen und Kennzahlen versehen. Da werden politischer Wille und verwaltungsseitige Vorschläge auf einen Nenner gebracht, und auch letztendlich überprüfbar. Deshalb möchte ich meine Ausführungen in diesem Jahr mehr auf Politik ausrichten und weniger auf Zahlen.

Das letzte Jahr stand unter dem positiven Einfluss des wirtschaftlichen Aufbruchs, der an Kirchlengern glücklicherweise nicht vorüber gezogen ist. Der prognostizierte Fehlbetrag von 2,9 Millionen Euro in 2010 wandelte sich im Laufe des Jahres zu einer schwarzen Null. Und das, obwohl noch einige Anschaffungen gegen Jahresende getätigt wurden, wie zum Beispiel ein Fahrzeug für den Bauhof für über 190.000 Euro.

Ein Wermutstropfen bleibt und wird uns stets zu verhaltenem Ausgabewillen bewegen. Der Haushalt 2011 wurde noch im letzten Jahr mit einem Minus von rund einer Millionen Euro prognostiziert. In dem jetzigen Entwurf liegt das Minus bei 1,85 Millionen Euro. Die weiterhin hohe Finanzkraft versagt uns Schlüsselzuweisungen des Landes und die Berechnungsgrundlage für die Kreisumlage steigt mal wieder.

Zitat Herr Janzon aus dem Jahre 1998: „Ferner ist die Kreisumlage nach wie vor viel zu hoch und die SPD-Fraktion wird weiterhin auf die Vertreter im Kreistag einwirken, dort Sparmöglichkeiten zu erschließen, wie wir es in Kirchlengern auch tun müssen, damit die Umlage gesenkt werden kann“.

Dem Zitat schließe ich mich an, und möchte in den nächsten beiden Jahren des Doppelhaushaltes des Kreises nicht müde werden, auch auf unseren eigenen Vertreter einzuwirken, damit endlich in Herford Maßnahmen zur Kostenminderung in der Personalplanung voran getrieben werden.

Über 10 Millionen Euro Kreisumlage abzuführen und dann noch lesen zu müssen, dass nach einer Strukturanalyse der Kreis Herford im aktuellen Prognos-Ranking von Rang 162 auf Platz 254 zurück gefallen ist lässt nur einen Schluss zu: Der Kreis Herford hat strukturelle Probleme, denn viele wirtschaftliche Kennzahlen haben eine negative Dynamik. Ob das ausschließlich dem Landrat zuzuordnen ist, der in seinem Handeln bekanntermaßen sehr zögerlich agiert, sei dahingestellt. Kirchlengern passt in jedem Fall überhaupt nicht in das Bild, welches der Kreis nach außen abgibt. Der Gedanke, Kreise oder Regierungsbezirke abzuschaffen, sollte an dieser Stelle mal wieder zugelassen werden. Im Moment würde ich ersteres befürworten.

Die UWG sieht in diesem Haushalt ein wichtiges Anliegen als Ziel definiert, nämlich die Steigerung der Energieeffizienz der Straßenbeleuchtung. Die Erfassung aller Lichtpunkte ist

eine Voraussetzung zur Umsetzung des von der UWG gestellten Antrages, alle Straßenleuchten in Zukunft mit LED Technik auszurüsten. Aus umweltpolitischen Gründen und unserer Sicht ein Muss, wird doch in über 200 Fällen der Energieverbrauch um 70% gesenkt, von der CO² Einsparung ganz zu schweigen.

Noch einmal möchte ich den Satz aus meiner letzten Haushaltsrede wiederholen: „Zusätzlich sollten wir die Aussage der Gemeindeprüfungsanstalt nicht aus den Augen verlieren, die besagt, dass die Gemeinde Kirchlengern, gemessen an ihrer Größe, ca. 40 Straßenkilometer zu viel besitzt. Da ist alle Anstrengung aus Politik und Verwaltung gefragt. Nach diesem Winter wissen wir alle, wie hoch die Kosten für Straßenunterhaltung sind. Jeder Straßenkilometer von dem wir uns verabschieden, wird auch zukünftige Haushalte entlasten. Wenn der Frost aus dem Boden ist, werden sich alle Fraktionen zusammensetzen müssen um zu entscheiden, wie wir in Kirchlengern mit den vielen schadhafte Straßenkilometern umgehen wollen.“

Ein erster Schritt ist in diesem Jahr erfolgt. Eine Straße ohne Anlieger wurde eingezogen. Da benötigt Politik Rückgrat um nicht wie eine Fahne im Wind zu flattern. Die gestaltende Mehrheit hat dieses Rückgrat und die Politik der UWG ist und bleibt eine verlässliche Politik.

In dieser Angelegenheit wurde der von der SPD gewünschte Arbeitskreis Wegekonzept von der UWG befürwortet. Zur Umsetzung benötigen wir dann aber auch den Willen aller Fraktionen, nicht nur Konzepte zu erarbeiten sondern auch umzusetzen.

Dieses Rückgrat hat der Bürgermeister im letzten Jahr ebenfalls bewiesen, in dem er die Wasserspiele vor dem Rathaus nicht mehr hat spielen lassen. Von der UWG von Anfang an in Frage gestellt, erwies sich die 35.000 Euro teure Brunnenanlage als Energiefresser. Laut Aussage der Verwaltung wurde durch Beleuchtung und Pumpenleistung eine fünfstellige Summe pro Jahr fällig. Für uns steht die dauerhafte Abschaltung außer Frage.

Die von der UWG entworfene und mit CDU und FDP als gemeinsamer Antrag gestellte Resolution zur Aussetzung der Dichtheitsprüfung in NRW, sollte im Interesse aller Einwohner Kirchlengerns auch von den anderen Parteien verabschiedet werden. Ich weise an dieser Stelle darauf hin, dass die Resolution nach der „zu Guttenberg Manier“ entstanden ist, aber man muss das Rad nicht immer wieder neu erfinden. Wenngleich für erste Maßnahmen im Bereich Abwasser ca. 500.000 Euro im Haushalt veranschlagt sind, stirbt die Hoffnung zuletzt, dass die Landesregierung ein Einsehen hat, und die Dichtheitsprüfung in NRW aussetzt.

Die freiwilligen Leistungen sind, entgegen der Behauptung der FDP in einem Presseartikel, in den letzten Jahren in Kirchlengern nicht gekürzt worden. Davon profitieren hauptsächlich Familien, die die Angebote von Aqua Fun, Kommunales Kino, Bücherei und Musikschule nutzen. Das Bündnis für Familien wird von der UWG ausdrücklich befürwortet. Unsere letzten Anträge hinsichtlich der Einrichtung von Kindernotinseln und der Erstellung eines Spielplatzplanes zeigen das deutlich. In diese Richtung gehen auch die letzten Anträge von CDU (Stichwort Lernmittelfreiheit) und SPD (Stichwort Windelentsorgung). Sie wurden von der UWG ebenso befürwortet, aber stets mit mahnenden Worten bedacht. Vorsichtig mit Anträgen zu Lasten der Ausgabenseite der freiwilligen Leistungen umzugehen ist besser, als in Jahren, wo die Einnahmenseite geringer ausfällt, eventuell Kürzungen oder Streichungen vorzunehmen zu müssen.

Weiterhin hat die Sportförderung in Kirchlengern einen hohen Stellenwert, und das weist auch die Summe von über 900.000 Euro im Haushalt 2011 auf. Der Ansatz der Ausgaben für Alten- und Kinder- bzw. Jugendarbeit im Haushalt 2011 ist nahezu ausgeglichen. Hier werden jeweils ca. 100.000 Euro veranschlagt.

Mit 290.000 Euro stehen die Ausgaben für Umwelt und Renaturierungsmaßnahmen weit darüber, was aber auch an den zur Verfügung stehenden Zuschüssen von 232.000 Euro liegt. Dennoch ist die Renaturierung der Wiese „Wietler“ hier erwähnenswert, hat doch die UWG seit 1999 die Forderung nach Renaturierung im Wahlprogramm.

Seit Anfang des Jahres läuft der Selbstversuch der UWG, auf Beschlussvorlagen, Niederschriften und Einladungen in Papierform zu verzichten. Da es noch keine Pannen in der Ausübung und Übermittlung gab, kann bis jetzt ein positives Fazit gezogen werden. Ein papierloses Mandat in der Gemeinde Kirchlengern zu führen, scheint möglich. Auch wenn die Kosteneinsparungen in der Summe nicht sehr groß sind, so gibt es sie dennoch. Zudem möchten wir der Umwelt zuliebe weiter Mut machen, das Ratsinformationssystem zu nutzen, und auf Papier weitestgehend zu verzichten.

Wieder einmal das Beste zum Schluss: Die Bürgerinnen und Bürger in Kirchlengern werden in 2011 nicht zusätzlich belastet. Bei Gebühren und Steuern gibt es, wie in den letzten Jahren auch, keine Erhöhungen. Dennoch sei es hier an dieser Stelle deutlich gesagt: würde Kirchlengern die fiktiven Hebesätze des Landes NRW übernehmen, könnten weitere Mehreinnahmen von ca. 300.000 Euro generiert werden.

Politik mit Augenmaß wird die Zukunft in Kirchlengern bestimmen.

Die UWG stimmt dem vorliegenden Haushaltsentwurf, sowie dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2011 zu.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.